

**Schulinterner Lehrplan  
Gymnasium der Stadt Frechen  
– Sekundarstufe I**

# **Geschichte**

**(Arbeitsversion vom 17.11.2023)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b> .....	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	24
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	25
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	27
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b> .....	<b>28</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b> .....	<b>29</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Durch entsprechende Unterrichtsvorhaben und Themen im Geschichtsunterricht trägt das Fach in diesem Zusammenhang dazu bei, dass die Grundsätze des schulinternen Leitbilds weiterentwickelt bzw. ausgebildet werden, um eine „menschliche Schule, [insbesondere aber auch eine] allgemeinbildende [und] orientierende Schule“<sup>1</sup> zu sein.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium der Stadt Frechen im Ballungsraum Rhein-Ruhr an der Peripherie zu Köln. In ihm werden ca.1000 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der aufgrund einer heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tägliche Realität. Deswegen wird versucht an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

## Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule hat mehrere Fachräume für das Fach Geschichte, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

---

<sup>1</sup> Vgl. Leitbild des Gymnasium der Stadt Frechen: <https://www.gymnasium-frechen.de/ueber-uns/leitbild/> (01.09.2020)

gesammelt. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können verfügt die Schule über mehrere Klassensätze ausleihbarer I pads. Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet, sofern die schulinternen I pads von den Lehrern zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren gibt es Beamer um Präsentationen auch multimedial zu gestalten.<sup>2</sup> Zudem verfügt die Schule über mehrere Computerräume, an denen recherchiert und gearbeitet werden kann.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Diverse Museen der Stadt Köln, wie das EL-DE Haus, das Römisch-Germanische Museum, das Rautenstrauch-Joest Museum und das Wallraff-Richartz Museum werden regelmäßig von Schülergruppen unserer Schule besucht. Zudem befinden sich weitere außerschulische Lernorte, wie z.B. das Römergrab an der Aachener Straße, in unmittelbarer Nähe.

Die Fachschaft Geschichte hat seit 2020 eine Bildungspartnerschaft mit dem Kommunalarchiv der Stadt Frechen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

---

<sup>2</sup> Die digitale Ausstattung der Schule wird in Zukunft weiter ausgebaut. Der beschriebene Bestand ist derjenige von Februar 2021. Mehr unter dem Aspekt „Digitalisierung“

Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die **Stundentafel** im Fach Geschichte gestaltet sich folgendermaßen:

<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Wochenstunden pro Schuljahr</b>
6	2
8	2
9	2
10	2

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 6

#### Unterrichtsvorhaben I a:

#### **Einführung in das Fach Geschichte: Was ist eigentlich Geschichte?**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Epochenbegriff
- Quellenkunde
- Periodisierung

**Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Wie finden wir etwas über die Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (SK).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen **Quellen und Darstellungen** und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden **grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen** unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),

Einbindung des Medienkompetenzrahmens (MKR)<sup>3</sup> und der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung<sup>4</sup>

- Internetrecherche zu bedeutsamen historischen Ereignissen (MKR 2.1)

Optionale didaktisch-methodische Überlegungen

- **Erstellen eines Zeitstrahls**
- Untersuchung und Vorstellung von **mitgebrachten Sachquellen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens.

**Zeitbedarf:** ca. 4 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 1 (S. 12–21)<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Vgl. zur Ausformulierung den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW unter [www.medienkompetenzrahmen.nrw](http://www.medienkompetenzrahmen.nrw)

<sup>4</sup> Vgl. zur Ausformulierung die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung unter [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_gs/vb/Rahmenvorgabe\\_Verbraucherbildung\\_PS\\_SI\\_2017.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf)

<sup>5</sup> Vgl. Klett: Geschichte und Geschehen, Band 1, URL: <https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443015-1>.

## Unterrichtsvorhaben I b:

### **Frühe Kulturen ... Von der Alt- zur Jungsteinzeit: eine Revolution?**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **steinzeitliche Lebensformen** (z.B. *Wie kam der Mensch auf die Erde?, Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler Eine Revolution in der Jungsteinzeit*)
- **Handel in der Bronzezeit** (z.B. *Wie veränderte sich das Leben durch Handel und Technik?*)

**Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (**Neolithische Revolution**).
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens.
- erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit.

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen
- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6)

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Einbindung des Medienkompetenzrahmens (MKR)<sup>6</sup> und der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung<sup>7</sup>

- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)
- 

Optionale didaktisch-methodische Überlegungen

- Erstellen virtueller Zeitleisten

**Zeitbedarf:** ca. 6 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 1 (S. 22–41)

Unterrichtsvorhaben I c:

**...und erste Hochkulturen - Ägypten: Typische Hochkultur?**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Hochkulturen am Beispiel Ägyptens** (z. B. *Ägypten – ein Geschenk des Nils*, *Der Pharao – Mensch oder Gott?*, *Die Pyramiden – eine Verbindung zum Himmelreich?*, *Wie sah der Alltag der Ägypter aus?*)

**Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer **Fragestellung** (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden **grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen** unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in **analoger und/oder digitaler Form** (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

<sup>6</sup> Vgl. zur Ausformulierung den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW unter [www.medienkompetenzrahmen.nrw](http://www.medienkompetenzrahmen.nrw)

<sup>7</sup> Vgl. zur Ausformulierung die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung unter [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_gs/vb/Rahmenvorgabe\\_Verbraucherbildung\\_PS\\_SI\\_2017.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf)



Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Einbindung des Medienkompetenzrahmens (MKR)<sup>8</sup> und der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung<sup>9</sup>

- Internetrecherche zu ägyptischen Göttern (MKR 2.1)
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D)
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Finanzen (Bereich A)

Optionale didaktisch-methodische Überlegungen

- Visualisierungsmodell Pyramide
- Analyse von Rekonstruktionszeichnungen und -modellen, Schaubildern
- Erprobung der Hieroglyphenschrift

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 1 (S. 42–63)

### Unterrichtsvorhaben II:

## **Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis** (z.B. *Ein Volk ohne gemeinsamen Staat?, Mit Spielen die Götter verehren?, Athen – Wiege der Demokratie und Vorbild?, Sparta – ein Leben für den Staat?, Griechenland – als Wiege unserer Kultur?*)
- **Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum** (z.B. *753 - Rom schlüpft aus dem Ei?, Republik – Wie wurde die Macht aufgeteilt?, Die römische Familie – Als Vorbild für heute?. Warum wurde Rom zur Großmacht?, Im Krieg erfolgreich, zu Hause in der Krise?, Warum wurde Caesar ermordet?, Schafft Augustus tatsächlich Freiheit?, Römische Göttinnen und Götter – immer noch aktuell? Die Germanen – unterlegene Gegner?, China – Vergleichbar mit dem römischen Reich?, Die Christen – Feinde des römischen Staates?, Roms Untergang – Warum geht Rom unter?*)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,
- erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,
- stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
- vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).

<sup>8</sup> Vgl. zur Ausformulierung den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW unter [www.medienkompetenzrahmen.nrw](http://www.medienkompetenzrahmen.nrw)

<sup>9</sup> Vgl. zur Ausformulierung die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung unter [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_gs/vb/Rahmenvorgabe\\_Verbraucherbildung\\_PS\\_SI\\_2017.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf)

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
- beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
- beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 1 (S. 64–99; S. 100–147)

### Unterrichtsvorhaben III a):

#### **Lebenswelten im Mittelalter 1**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich** (z.B. *Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn?, Karl – ein Großer?, Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?, König oder Papst – wer bestimmt über die Kirche?*)
- **Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster** (z.B. *Das Leben in der Grundherrschaft – frei oder unfrei?, Der Adel – zum Herrschen geboren?, Wie sah das alltägliche Leben der Geistlichen aus?, Das Leben der Bauern - Immer nur arbeiten? Die mittelalterliche Stadt – Stadtluft macht frei?*)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,
- erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,
- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,
- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (Rollenspiel optional) (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). (*optional*)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 1 (S. 148–183)

**Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 60 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 8**

### **Unterrichtsvorhaben III b)**

## Lebenswelten im Mittelalter 2

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner** (z.B. *Leben im Schutz der Mauer – Wie entstehen mittelalterliche Städte?, Wie lebten die Menschen in den mittelalterlichen Städten?, Die Rolle der Frau im Mittelalter – Wie lebten und arbeiteten sie?*)
- **Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime** (z.B. *Wie entsteht das Judentum, Das Leben der Juden im Mittelalter – (k)eine Minderheit?, Wie entsteht der Islam?, Wie lebten die Menschen unterschiedlicher Religionen miteinander?, Der erste Kreuzzug – Krieg im Namen Gottes?*)
- **Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika** (*Die Seidenstraße – Ein transkontinentaler Handel oder lokaler Motor?, Köln und Timbuktu – Welche Unterschiede gab es?*)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,
- informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte,
- beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). *(optional)*

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt,
- vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole,
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. *(optional)*
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). *(optional)*

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd **Lehrwerk:** GuG 2 (S. 10–55)<sup>10</sup>

<sup>10</sup> Klett: Geschichte und Geschehen 2, URL: <https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443025-0>.

## Unterrichtsvorhaben IV:

### **Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit –**

### **Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Renaissance, Humanismus, Reformation** (z.B. Renaissance und Humanismus – ein neues Zeitalter?, Das heliozentrische Weltbild – Erfahrung vor Tradition? Vernunft vor Glaube?, Der Buchdruck – Beginn eines neuen Zeitalters? Ein Mönch kritisiert die Kirche – Warum trifft er den Nerv der Zeit?, Die Reformation – Wie konnte man die Ideen Luthers praktisch umsetzen?, Der Bauernkrieg – ein berechtigter Aufstand?)
- **Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg** (z.B. 30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül? Der Fall Katharina Henoth- ein typisches Beispiel der Hexenverfolgung?)
- **Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen** (z.B. Die Entdeckung Amerikas – ein Irrtum?, Die Eroberung der Neuen Welt – (k)eine Folgen für die indigene Bevölkerung?)
- **Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege** (z.B. Banken, Handel, Kaufleute – prägend bis heute?)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar,
- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,
- erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,
- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer,
- erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), *(optional)*
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). *(optional)*

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). (optional)

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 2 (S. 56–115)

#### Unterrichtsvorhaben V:

### **„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Französische Revolution und Wiener Kongress** (z.B. Ludwig XIV. – Was ist Absolutismus?, Die Ideen der Aufklärung – eine Gefahr für die Kirche?, Die Französische Revolution – Warum erwacht der Dritte Stand?, Die Französische Revolution – Sollten die Forderungen des Dritten Standes eingelöst werden?, Menschenrechte 1789 vs. heute?, Die Guillotine – sind vor ihr alle gleich?, Die Schreckensherrschaft – Freiheit mithilfe von Gewalt?, Wie beendet Napoleon die Revolution?, Wird Europa französisch?, Der Wiener Kongress – dauerhafte Neuordnung Europas?)
- **Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung** (z.B. Das Hambacher Fest und Wartburgfest – Die Wiege des Nationalgedankens?, Die Revolution von 1848/49 – Kommt es zum Umsturz?, Die Erste deutsche Nationalversammlung – Wer vertritt welche Ziele?, Ist die Revolution von 1848/49 gescheitert?, Die Gründung des Kaiserreiches – Revolution von „oben“?, Nationalismus und Militarismus – Blinde Gehorsam?, Wie sah die Gesellschaft im Kaiserreich aus?, Jüdisches Leben im 19. Jahrhundert – (k)eine Minderheit?, Die Sozialisten – Feinde des Reiches?)
- **Industrialisierung und Arbeitswelten** (z.B. Warum beginnt die Industrialisierung in England, Welche Besonderheiten gab es am Anfang der Deutschen Industrialisierung?, Die Hochindustrialisierung – Was kennzeichnete die neuen Industrien? Die Soziale Frage – Wie kann sie gelöst werden?)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution,

- benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen,
- erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,
- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland,
- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen,
- stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), *(optional)*
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). *(optional)*

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,
- beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). *(optional)*

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.; **Lehrwerk:** GuG 2 (S. 116–234)

**Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben VI:

## Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Imperialismus und Erster Weltkrieg** (z. B. *Die Europäer verteilen die Welt – Was waren die Motive und Ziele der Europäer, Afrika – ein herrenloser Kontinent?, Deutsche Außenpolitik im Imperialismus – Braucht Deutschland einen „Platz an der Sonne“?, Herero und Nama – Wie kam es zum Völkermord an den Herero und Nama?, Der Balkan – ein „Pulverfass“ für Europa?, Das Attentat von Sarajewo und die Julikrise – Eine lösbare Konfliktsituation?, Das „Augusterlebnis 1914“ – Ein Ausbruch kollektiver Begeisterung?, Technisierung im Ersten Weltkrieg – der erste „moderne“ Krieg?, Das Leben im Schützengraben – gemütlicher Aufenthalt oder Hölle auf Erden?, Das Leben an der Heimatfront – Der Wunsch nach Frieden?, Propaganda im Ersten Weltkrieg – „Tod fürs Vaterland?“, 1918 – ein „Ende mit Schrecken?“)*
- **Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917** (z. B. *„Alle Macht den Sowjets“ – War eine Revolution noch aufzuhalten?, Die USA – auf dem Weg der Demokratie?, 1917 – Beginn einer neuen Epoche?*)
- **Pariser Friedensverträge** (z. B. *Die Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang?*)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,



- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). *(optional)*

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 3 (S. 10–97)

### Unterrichtsvorhaben VII:

## **Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Etablierung einer Demokratie** (z. B. November 1918 – Revolution oder Reformen?, Weimarer Verfassung 1919 – Demokratie ohne Demokraten?)
- **Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen** (z. B. Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegner?, Die Goldene Zwanziger – Wirklich golden?)
- **Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur** (z. B. Eine „Demokratie mit zu wenigen Demokraten“ – Die politische Kultur im Spiegel der Wahlplakate, Der Alltag in großen Städten – (K)ein Fortschritt?)
- **Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen** (z. B. Die Weltwirtschaftskrise – eine Bedrohung für die Weimarer Republik?, Die Republik am Ende – Scheitern oder Zerstörung?)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution,
- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,
- stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 3 (S. 98–135)

### Unterrichtsvorhaben VIII:

## **Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)** (z. B. *Nationalsozialisten an der Macht – wie wurde die Demokratie zerstört?*)
- **Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem** (z. B. *Worauf gründete die NS-Weltanschauung?, „Triumph des Willens“ – Wie funktionierte die Propaganda?, Jugend unter dem Hakenkreuz – Wie erzog sich das NS-Regime „treue Volksgenossen“?, „Erfolge“ der Nationalsozialisten – was steckt dahinter?“, „Frieden heucheln, für den Krieg rüsten – Was waren die Ziele der NS-Außenpolitik?*)
- **Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand** (z. B. *Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet – wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“?, Jüdisches Leben in Biografien – Wie lebten Juden vor 1933 in NRW?, Zwischen Anpassung und Zustimmung – Warum machten so viele mit?“, Widerstand im Nationalsozialismus – Wer leistete Widerstand?*)
- **Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust** (z. B. *Der deutsche Vernichtungskrieg in Europa – Wodurch war dieser gekennzeichnet?, Der Völkermord an den europäischen Juden und den Sinti und Roma, Die deutsche Bevölkerung und der Holocaust – Nichts gewusst?, Pearl Harbour – Wie kam es zum Krieg im Pazifik?, Von der Kriegswende zur Kapitulation – War der Zweite Weltkrieg ein „totaler*

*Krieg“?, NS-Erinnerungskultur heute – Auf der Suche nach dem „richtigen“ Umgang mit der Geschichte)*

- **Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext** (z. B. Flucht und Vertreibung – Freiwillig oder erzwungen?)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,
- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,
- erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Zeitbedarf:** ca. 26 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 3 (S. 136–210)

**Jahrgangsstufe 10**

**Unterrichtsvorhaben IX:**

**Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege** (z. B. Die Entstehung des Kalten Krieges – Warum wurden aus Verbündeten Feinde?, Die Zweiteilung der Welt – wie konnte der Konflikt global werden?, Die Kubakrise – beinahe der dritte Weltkrieg?, Der Vietnamkrieg – Trauma der USA?,
- **Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen** (z. B. Deutschland nach 1945 – die „Stunde Null“?, Die Potsdamer Konferenz – neue Ordnung nach dem Krieg?, Die Anti-Hitler-Koalition bricht auseinander – mit welchen Folgen für Deutschland?, Die Gründung von zwei deutschen Staaten – War die Teilung unausweichlich?)
- **Entkolonialisierung** (Namibia– Beispiel einer gelungenen Entkolonialisierung?)
- **Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten** (z. B. Abschreckung oder Entspannung – was erhält den Frieden?, Das Ende des Kalten Krieges – eine Epochenwende?)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,
- erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,
- stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,
- beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,
- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

#### Urteilskompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,
- beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,
- erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.
- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

#### Handlungskompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 4 (S. 10–71)

#### Unterrichtsvorhaben X:

### **Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen**

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West** (z. B. Neubeginn für Deutschland? Entnazifizierung und Demokratie, Vergangenheit, die nie vergeht – Wie gingen die Regierungen beider deutscher Staaten mit der NS-Vergangenheit um?)
- **Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt und Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung** (z. B. Die Ära Brandt – gesellschaftlicher und politischer Wandel in der BRD, Schwierige deutsch-deutsche Beziehungen – Wie war das Verhältnis der beiden deutschen Staaten?, Die Friedliche Revolution 1989 – Ist der Begriff „Revolution“ passend?, Weg(e) zur deutschen Einheit – Wie sollte es nach der Revolution weitergehen?, Deutschland nach der Wiedervereinigung – wie gestaltete sich der

Prozess?, Die Europäische Union – Lernen aus der Geschichte?, Europa im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen, Unsere Zukunft in der globalisierten Welt – Chance oder Schicksal?)

- **Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse** (z. B. Sozialistischer Neubeginn in der DDR – Wie sicherte die SED in ihren dominierenden Einfluss?, Vom Volksaufstand zum Mauerbau – Warum errichtete das DDR-Regime die Berliner Mauer?, Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer – wie gelingt der Neubeginn?, Wirtschaft zwischen Markt und Plan – Zwischen Erfolg und Misserfolg, Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945 – Wie sah und sieht es aus?, Der Ölpreisschock – Wie kam es dazu?, Gesellschaft in der BRD – (Keine großen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse?, Gesellschaft in der DDR – Was kennzeichnete die DDR-Gesellschaft?)

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,
- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,
- erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,
- erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,
- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,
- erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,

- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.
- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd. **Lehrwerk:** GuG 4 (S. 72–166)

**Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende **Exkursionen** zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) z.B. Archäologischer Park Xanten
Klasse 9	b) z.B. EL-DE Haus
Klasse 10	c) z.B. Kommunalarchiv, Haus der Geschichte

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an **Fortbildungen** die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das **Lernen in der Digitalen Welt** durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien. Unter anderem werden folgende Angebote genutzt und empfohlen:

Im Zuge der Digitalisierung wurden und werden iPads an der Schule angeschafft. Darüber hinaus stehen zahlreiche Internetarbeitsplätze in Computerräumen zur Verfügung. Auch die Arbeit mit den digitalen Endgeräten der Schüler\*innen wird unterstützt, wenn dies die Situation im Unterricht zulässt.

Die unterschiedlichen Endgeräte werden z.B. genutzt zur Arbeit mit der WDR-Zeitzeugen-App, der Geschichtsplattform [www.segu-geschichte.de](http://www.segu-geschichte.de), den digitalen Angeboten auf <https://unterrichten.zum.de/wiki/Geschichte>, zu digitaler Rundgänge durch Museen und Universitäten (z.B.: EL-DE Haus, LeMo), der Internetseite [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) und zur vertiefenden Rezeption oder kritischen Analyse von Youtube Videos wie etwa dem Videokanal Mr.WissenToGo.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

*Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.*

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### **I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

<b>Kompetenzbereiche</b>	<b>Indikatoren</b>
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p> <p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p> <p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>

## **II. Bewertungskriterien**

mündliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen (Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Partnerarbeit oder Gruppenarbeit und deren Darstellung, Rollenspiel, Standbild etc.

schriftliche Beiträge zum Unterricht, z.B. Protokolle, Heftführung oder Portfolio selbständige Auseinandersetzung mit historischen Themen, z.B. Materialrecherche, kurze Referate Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen

ggf. schriftliche Übungen im Umfang von max. 20 Minuten:

Lernerfolgsüberprüfungen sind so anzulegen, dass Inhalte und Kompetenzen überprüft werden, die zuvor im Unterricht erworben werden konnten.

Alle Anforderungsbereiche (Wiedergabe und Reorganisation, Erläuterung und Übertragung, Urteil und Begründung) sollten grundsätzlich berücksichtigt werden. Der Schwerpunkt sollte bei schriftlichen Übungen im Bereich der Sekundarstufe I jedoch in den ersten beiden Anforderungsbereichen liegen. Bei der Bewertung schriftlicher Übungen sind auch die Darstellungsleistung und die sprachliche Richtigkeit zu berücksichtigen. Auch insgesamt ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, dass alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) Berücksichtigung finden.

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

## **III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elternteilanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

JG	Lehrwerk	Internet	Im Etat enthalten?
6	Klett, Geschichte und Geschehen, Band 1	<a href="https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443015-1">https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443015-1</a>	Ja
8	Klett, Geschichte und Geschehen, Band 2	<a href="https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443025-0">https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443025-0</a>	Ja
9	Klett, Geschichte und Geschehen, Band 3	<a href="https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443035-9">https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443035-9</a>	Ja
10	Klett, Geschichte und Geschehen, Band 4	<a href="https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443045-8">https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-443045-8</a>	Ja

Die Fachkonferenz hat sich auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaraervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte schult überfachliche und fachspezifische Methoden sowie Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Es besteht die Möglichkeit bilingualen Geschichtsunterricht im Differenzierungsbereich der Mittelstufe zu wählen. (Vgl. Lehrplan „Bilingual Studies“)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Ihnen kann deshalb Gelegenheit gegeben werden, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)) (Datum des letzten Zugriffs: 08.02.2021).

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst.

Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

